

DIE EFFIZIENZEXPERTEN

INTERVIEW MIT DER DENA

Die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes (www.energie-effizienz-experten.de) unterstützt Hausbesitzer bei der Suche nach qualifizierten Energieeffizienz-Experten, die in den Förderprogrammen des Bundes zur Energieeffizienz in Wohngebäuden tätig sind. Die Experten sind für die Vor-Ort-Beratung (BAFA) sowie für die energetische Fachplanung und Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern (Neubau und Sanierung) qualifiziert. Seit Juni diesen Jahres müssen Energieberater hier gelistet sein, um auch weiter neben den Beratungen günstige KfW-Kredite oder Zuschüsse für Ihre Kunden bestätigen zu dürfen.

Gunnar Böttger sprach daher mit Christiane Heimerdinger, Projektleiterin im Bereich Energieeffiziente Gebäude der Deutschen Energie-Agentur (dena):

SE: Was war Ihr Ziel, als Sie neben der bisherigen BAFA Liste für Sachverständige, eine weitere Energie-Effizienz-Experten Liste erstellt haben?

Heimerdinger: Untersuchungen haben gezeigt, dass sowohl bei Energieberatungen als auch bei den Leistungen für energieeffizientes Bauen und Sanieren zum Teil erhebliche Qualitätsmängel auftreten. Aus diesem Grund haben das Bundesbauministerium, das Bundeswirtschaftsministerium, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die KfW Bankengruppe (KfW) beschlossen, Sachverständige für die geförderte Energieberatung und für hocheffiziente Sanierungen und Neubauten in einer bundeseinheitlichen Expertenliste zu führen. Transparente und einheitliche Eingangskriterien garantieren dabei die hohe Grundqualifikation der gelisteten Sachverständigen. Das Neue an der Liste ist die kontinuierliche Überprüfung der Qualifikation: Alle zwei Jahre müssen die Experten regelmäßige Fortbildungen und Praxistätigkeiten nachweisen.

SE: Welchen zusätzlichen Nutzen bietet Ihre Liste für Sachverständige und Hausbesitzer?

Heimerdinger: Durch die bundesweit gültige und berufsständisch übergreifende Liste ist es für Verbraucher leichter geworden, einen geeigneten Experten für die Förderprogramme des Bundes zu

finden. Durch die Listung profitiert aber letztendlich auch jeder Experte, denn die Energieeffizienz-Expertenliste ist mit weiteren qualitativ hochwertigen Listen vernetzt. Dadurch wird eine erfolgreiche Marktpositionierung und bessere Kontaktvermittlung zwischen Angebots- und Nachfrageseite erreicht. Zudem wird die Energieeffizienz-Expertenliste auch von regionalen und bundesweiten Initiativen getragen. Auch das stärkt das Vertrauen der Verbraucher in Listung und Akteur.

SE: Wie sind Sie bislang mit der Nutzung dieser Liste zufrieden?

Heimerdinger: Aktuell haben sich bereits fast 10.000 Sachverständige in der Energieeffizienz-Expertenliste eingetragen. Zwei Drittel der Experten sind als Architekten und Ingenieure tätig, die übrigen kommen aus dem Handwerk. Diese breite Akzeptanz zeigt, dass sich die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes erfolgreich als die zentrale Datenbank etabliert hat.

SE: Wer kann gelistet werden?

Heimerdinger: Die Energieeffizienz-Experten müssen als Grundqualifikation ausstellungsberechtigt für Energieausweise nach § 21 der Energieeinsparverordnung (EnEV) sein. Zusätzlich erfordert der Eintrag in die Liste den Nachweis einer erfolgreich absolvierten Weiterbildung. Der Nachweis der Zusatzqualifikation kann auch über besondere Sachkunde geführt werden, z.B. durch verantwortliche Lehrtätigkeit an Hochschulen oder als Referent an anderen Institutionen. Für die KfW-Förderprogramme besteht weiterhin die Möglichkeit, den Nachweis der Zusatzqualifikation über Gebäudereferenzen zu erbringen.

SE: Die Dena möchte so mit Ihrer Liste für mehr Transparenz am Markt sorgen und sicherstellen, dass nur fachlich kompetente Berater gelistet werden und der hohe Qualitätsstandard mit verpflichtenden Fortbildungen erhalten bleibt. Wie sehen solche Fortbildungen aus und wer kann diese durchführen?

Heimerdinger: Zur Qualitätssicherung und zur Überprüfung der Aktualität der Fachkenntnisse ist alle zwei Jahre eine Verlängerung der Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste erforder-

lich. Neben dem Nachweis der praktischen Tätigkeit muss jeder Experte Fortbildungen nachweisen, die insgesamt 16 Unterrichtseinheiten umfassen. Die Fortbildungen können bei einer Vielzahl an Fortbildungsträgern absolviert werden, eine Zertifizierung der Anbieter findet nicht statt. Auch alternative Lehrformen wie E-Learning, Online-Seminare oder Webinare sind möglich.

SE: Die KfW erhöht die Anforderungen nicht nur an die Sachverständigen, sondern auch für die energetische Sanierung von Gebäuden. Sind diese Anforderungen noch marktgerecht? Viele sprechen inzwischen schon vom Dämmwahn...

Heimerdinger: Ein energieeffizienter Gebäudebestand spielt für die Energiewende eine zentrale Rolle, weil die Einsparpotenziale hier enorm groß und wirtschaftlich erschließbar sind. Rund 35 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland entfällt auf das Heizen von Gebäuden und die Bereitung von Warmwasser. Daraus ergibt sich ein großes Energieeinsparpotenzial durch die energieeffiziente Sanierung. Nur wenn es gelingt, die Energieeffizienz im Gebäudebereich nachhaltig zu steigern und den Energieverbrauch zu senken, sind die nationalen Klimaschutzziele erreichbar.

SE: Was erwarten Sie von der weiteren Förderstrategie der Bundesregierung? Wie kann ihres Erachtens die Energiewende gelingen?

Heimerdinger: Im Gebäudebestand plädieren wir für ein attraktives Anreizsystem zur freiwilligen Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen. Im Neubau gibt das Ordnungsrecht einen sinnvollen Rahmen, von weitergehenden Verpflichtungen raten wir ab. Dies wirkt sich oft kontraproduktiv aus. Stattdessen müssen Marktinstrumente weiter entwickelt und gestärkt werden. Verbesserte finanzielle Fördermöglichkeiten gehören zu den wichtigsten Instrumenten, um die Sanierungsquote zu erhöhen.

ZUM AUTOR:

► Gunnar Böttger

boettger@dgs.de